

Berlin, Ostermontag. 42.

Meine Lieben, Ostern, das herrliche Fest ist gekommen, auch wir haben
gestern einen Osterspaziergang durch die Gärten gemacht und uns
an den kleinen Schneeglöckchen erfreut. Es muss doch einmal
Frühling werden, wenn auch dieses fast später durch den kalten,
langanhaltenden Winter, aber er kommt doch. Und die Sonne
scheint so schön in unserem Zimmer, was will man noch
mehr? Da ist man zufrieden. Alle sind gesund und haben
sich während der 4 Feiertage gut erholt. Sie mussten ja die
Wäsche resp. den Sonntag vorbereiten, um die Stundenzahl
herauszubekommen, doch 4 Ruhetage sind nicht zu verachten.
Leider vergehen sie viel zu schnell. Ich habe für das leibliche
Wohl gesorgt und sind alle satt geworden und das ist die
Hauptsache. Es seid wohl schon mitten in der heissesten
Fahreszeit drinn, könnet uns wohl etwas Hitze abgeben,
doch bald sehen ja auch die schönen Sommerstage ein. Was
macht eure Fabrikation, wie geht werden wir auch Euch schon
mithelfen am Aufbau des neuen, besser wir doch den Rum-
mel, wenn auch in anderer Aufmachung schon, genügend, das
Schwierige (vor Angst und Aufregung zuerst) ist wohl das
Gleiche geblieben. Aber Es seid gewiss so firm schon in allem,
schon aus den Kinderschuhen hinaus. Wir könnten Euer
Produkt gut hier verwenden! Es könnet uns alle fein
ausstellen, jeder wird schon seinen Platz ausfüllen. Hoffentlich
wird es mal Wahrheit und unser Wunsch erfüllt werden.
Unser Junge hat jetzt am 1. April auch ausgeleert, ist
beselle geworden. Doch merket er nichts davon, da alles
beim Alten bleibt. Es lebet ja viel dazu, muss schon

Schreibt doch mal an über Besenholz, so hat die Adresse von uns.

Louis lassen wissen, schlafen nicht an

selbstständig alles zusehender, Hausbars, Gewürztränke, Auszuchtstade
u. d. d. sein Seniorchef ist mit ihm zufrieden, nennt ihn im-
mer seinen „Kunstfischer“, na, da sind wir es auch. Der Junior ist
jetzt eingezogen. Jochen bekommt mittags Essen, warmes, ge-
schickt von der friedl. Gemeinde, da hat der Junge doch wenigstens
am Tage etwas Warmes im Bauch und ich spare Stellen.
Abends merkt ich mein Essen immer wieder sehr gut.
In den langen Lauf geht ja auch was hinein, 146 cm gross, ja,
er hat Muskeln überflüssig, in jeder Weise seinen Körper gewachsen,
ich gehe auch bald schon wieder „dallwärts“. In unsern Opa g'
es auch vom Stiggen, alles unverändert, das Est. Waldheim
zu ihm, wie Freunden und Mädchenzimmer gezogen ist, wissst
ich wohl, Frau Schneider schläft jetzt unten im Esszimmer,
das geht ja sehr gut. Opa hat nach wie vor viel Besuch und
sind wir froh darüber, dass er nicht so alleine ist, viele Men-
schen um sich hat. Karussens sind ja während zu ihm, ebenso
der Hauswirt und Professor, seinen Kindern geht es gut trotz
allem. Heute nachmittags erwarten wir Gustav und Frau,
freuen uns schon darauf, Mathias Schwester ist auch fort,
ebenso viele von unseren Bekannten. Lernbergs sehen wir
baldigst erst, es geht ihnen nach Wunsch, ebenso Pufel, die
schon Gehaltserhöhung bekommen hat, wir fressen Hädel. Auch
sie freut sich schon auf Euch. Durch List hörten wir von
Euerem Wohlergehen. Und wie geht es Euch sonst gesundheitlich?
Was macht Lika? Ist er schon verheiratet? Zeit würde es ja sein,
ja, merkt man, ich bin nun auch bald 30 Jahre verheiratet,
wo ist die Zeit geblieben, wie schön hätten wir auch diesen Tag
wie den 1. Hochzeitstag feiern können mit Euch zusammen. Und
von allem bleibt uns nur die Erinnerung und die ist schön! Bleibt
alle gesund, meine Geliebten, und sendet mir ganz geküsst von Euerem
Vater.